

EKKJ Jugendbefragung 2015

Ich und meine Schweiz. Befragung von 17-jährigen Jugendlichen in der Schweiz

EKKJ-Tagung, 10. November 2015

Übersicht

- > Die EKKJ Jugendbefragung
 - > Methode und Rücklauf
 - > Zentrale Ergebnisse

- > Themen im Fokus
 - > Bildung und Schule
 - > Familien
 - > Globalisierung, Migration und Minderheiten
 - > Politische Partizipation und gesellschaftliches Engagement

- > Fazit
 - > Befunde vor dem Hintergrund der Wahlen 2015
 - > Handlungsempfehlungen

- > Online-Befragung im November und Dezember 2014 durchgeführt (M.I.S. Trend Lausanne)

- > 1990 Personen mit Jahrgang 1997 aus allen Kantonen haben teilgenommen
 - sehr guter Rücklauf von 66 Prozent
 - im Tessin ausserordentlich hoch (78 Prozent)

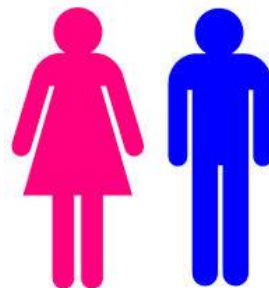
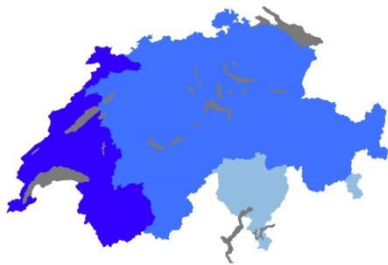
- > Hohe Repräsentativität der Stichprobe

- > Der Vergleich mit der Gesamtbevölkerung über die MOSAiCH-Umfrage von 2013

Die EKKJ-JUGENDBEFragung

Zentrale Ergebnisse

- > Die Jugendlichen unterscheiden sich in Vielem nicht sehr stark von der Gesamtbevölkerung.
- > Die eine Jugend gibt es nicht.
- > Die Trennlinien zwischen den Jugendlichen verlaufen
 - entlang der sprachlichen und kulturellen Grenzen,
 - zwischen den Geschlechtern,
 - zwischen den Schweizer Staatsangehörigen, den Doppelbürger/innen und den ausländischen Staatsangehörigen.

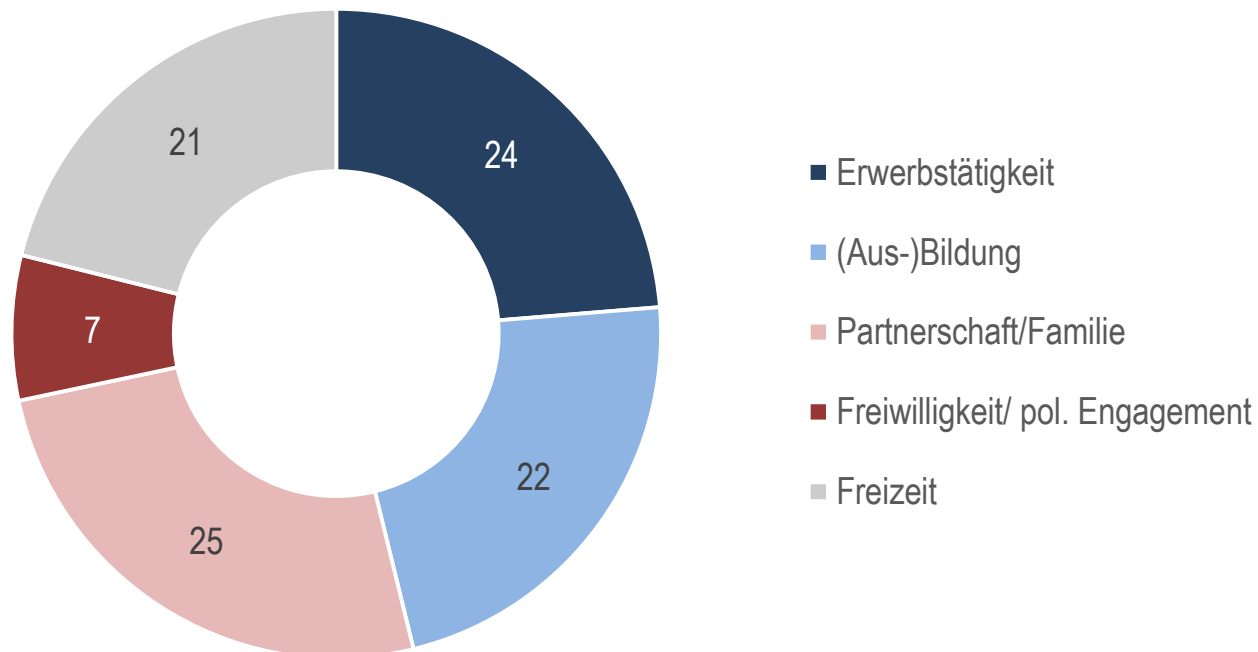


Themen im Fokus

BILDUNG UND SCHULE

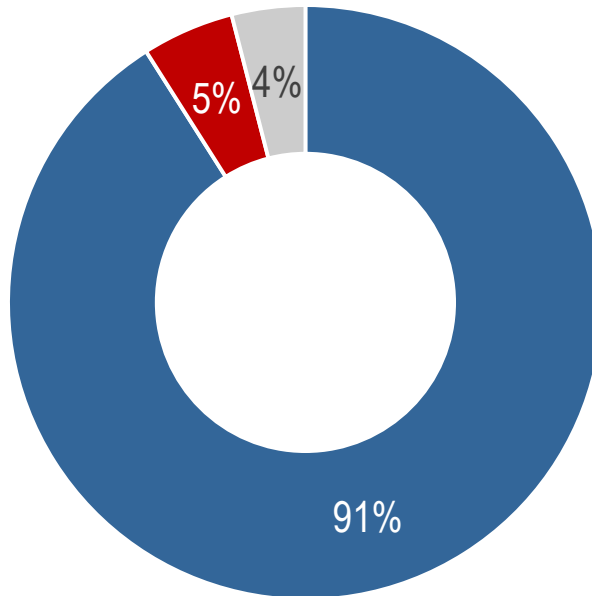
Wichtigkeit Lebensbereiche

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Lebensbereiche?



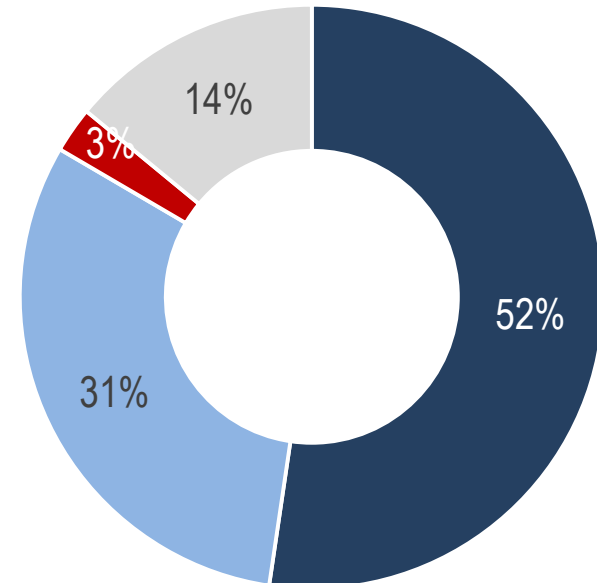
Zuversicht Bildungschancen

Wie zuversichtlich sind Sie, die Ausbildung zu erhalten, die Ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht?



- zuversichtlich
- nicht zuversichtlich
- weiss nicht

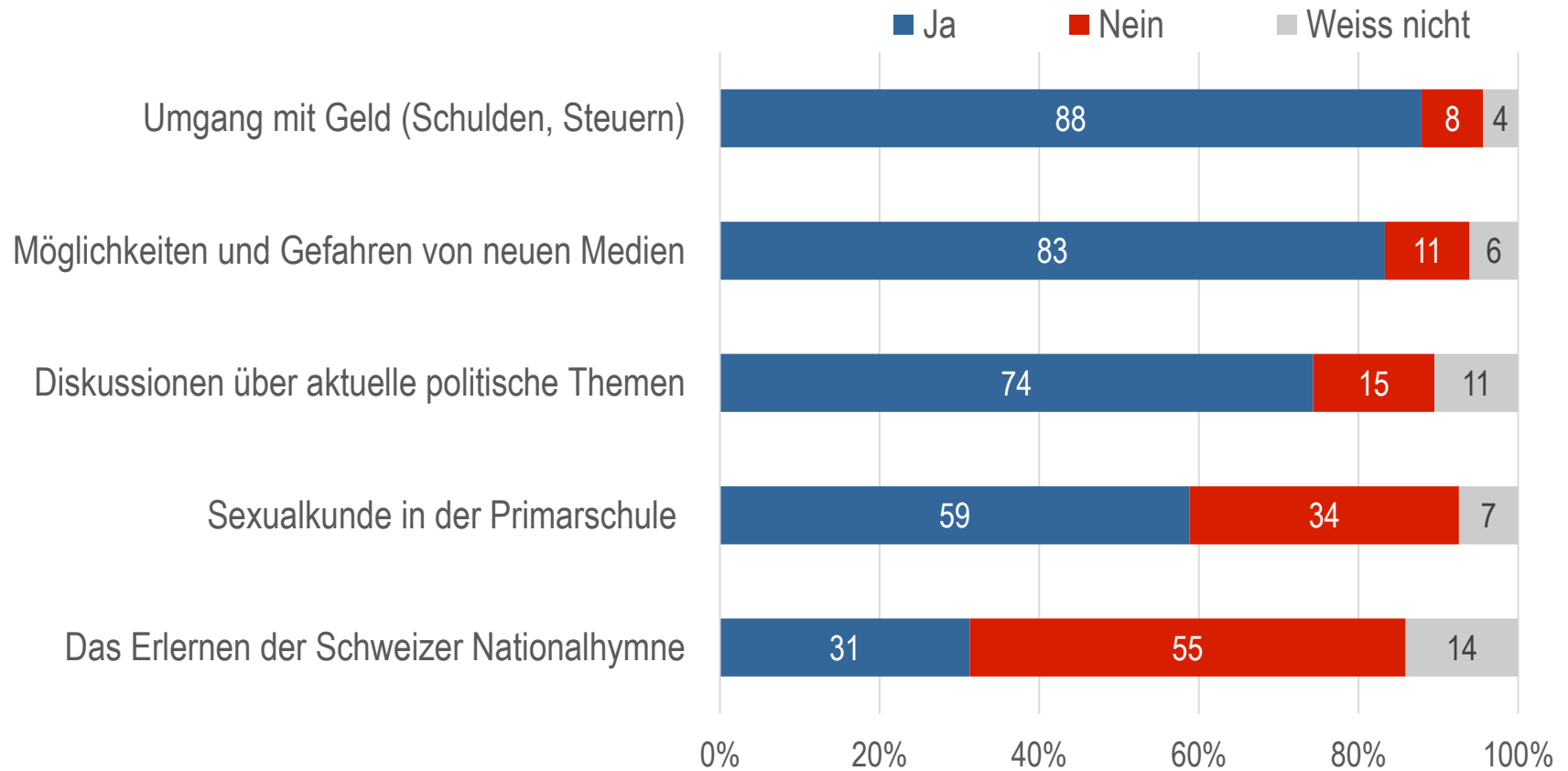
Befinden Sie sich derzeit auf dem Bildungsweg, der Sie direkt zu Ihrem Wunschberuf oder bevorzugtem Studium führt?



- Ja, direkt
- Nein, Wunschberuf noch erreichbar
- Wunschberuf nicht mehr erreichbar
- Weiss nicht/keinen besonderen Wunschberuf

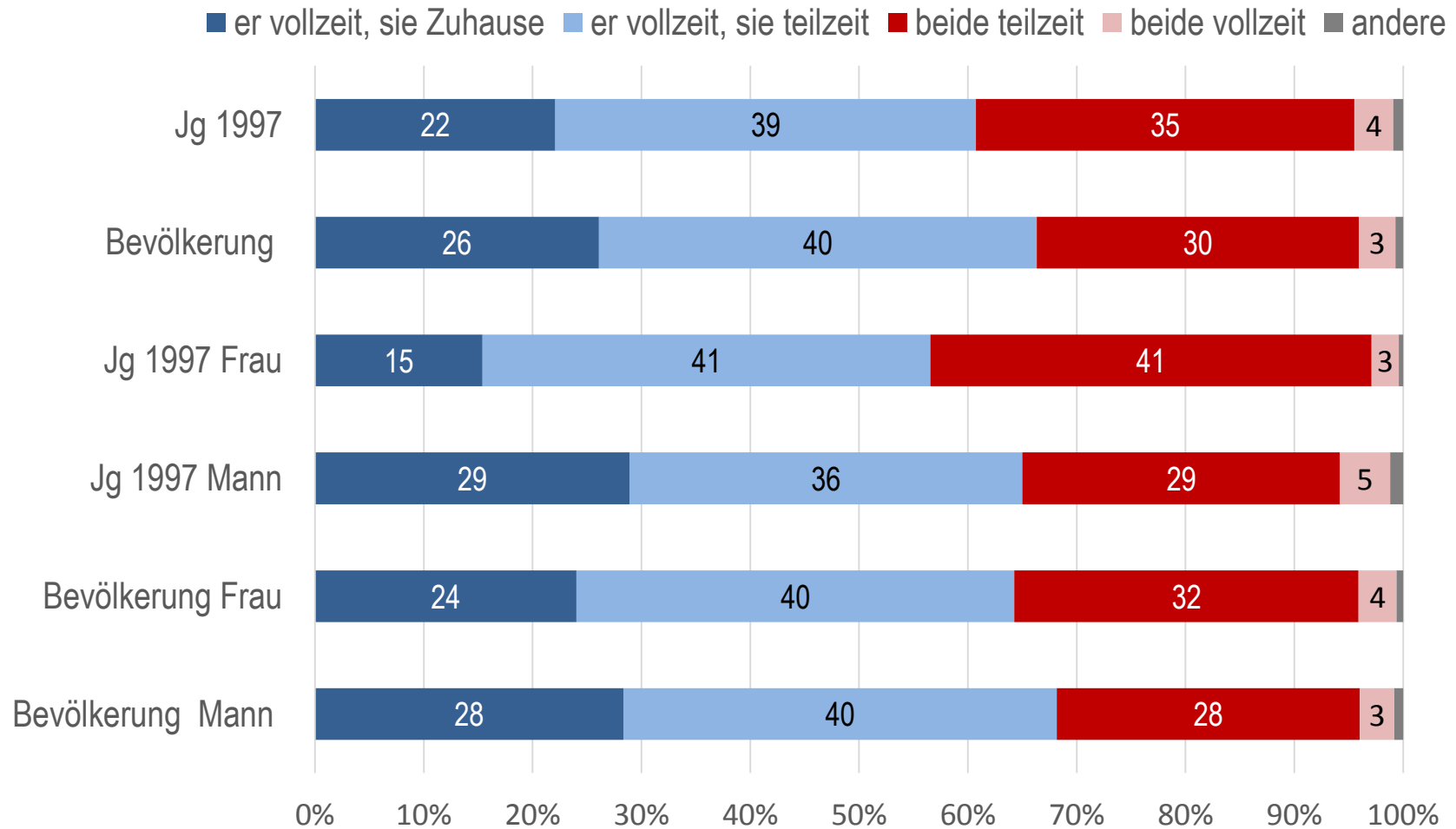
In der Schule fürs Leben lernen

Sollten Ihrer Meinung nach folgende Dinge in der obligatorischen Schule behandelt werden?



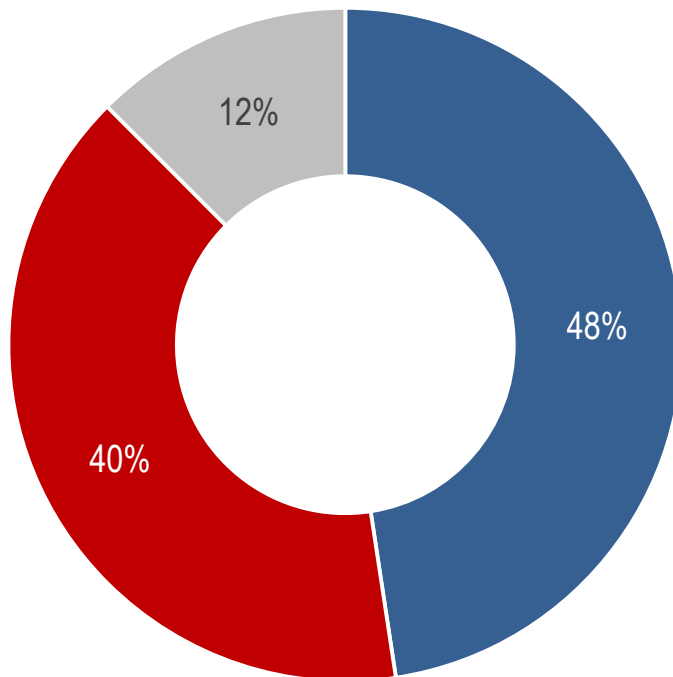
Themen im Fokus
FAMILIE

Bevorzugtes Familienmodell eines Paares mit einem Kind im Vorschulalter

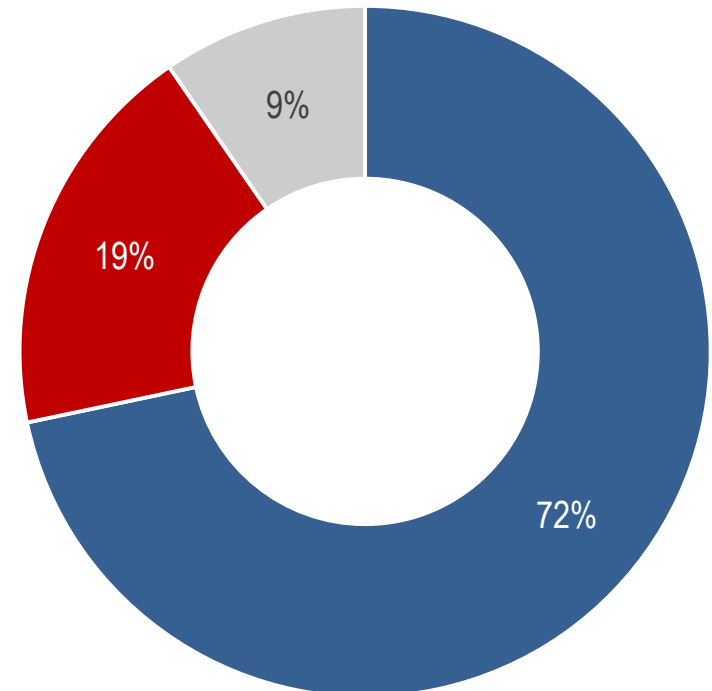


Adoption durch gleichgeschlechtliche Paare

Mann



Frau

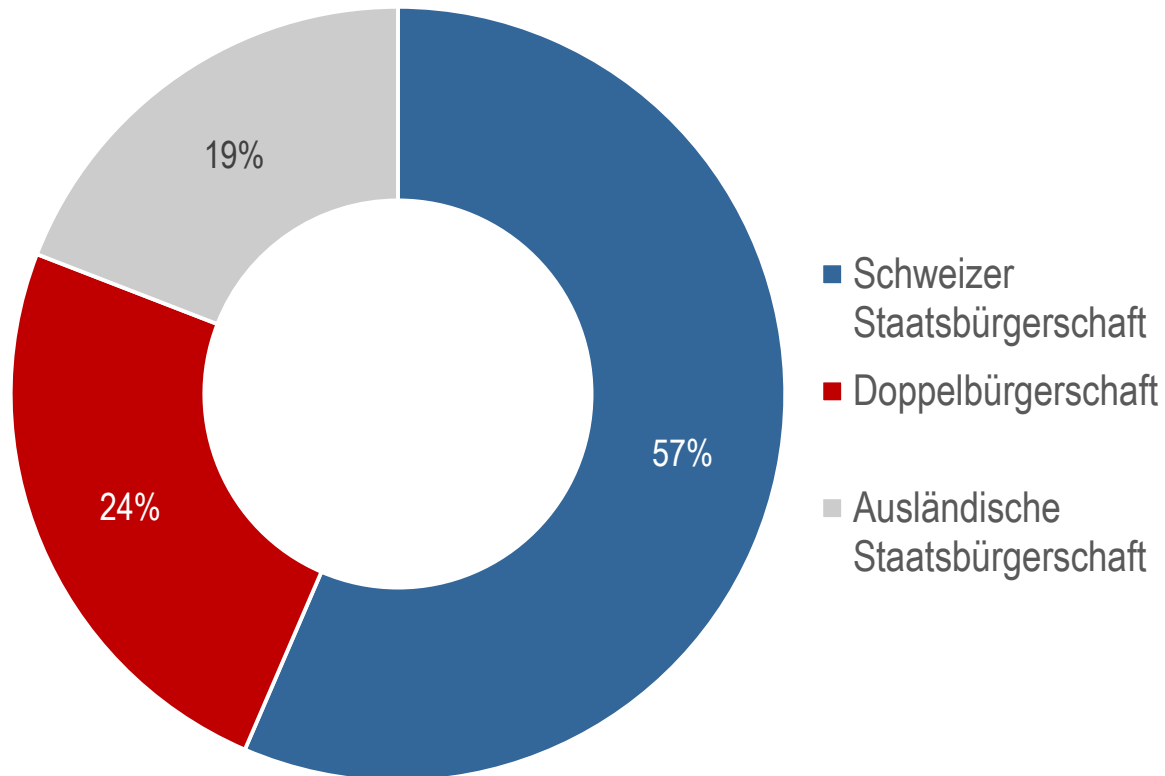


- dafür
- dagegen
- weiss nicht

Themen im Fokus

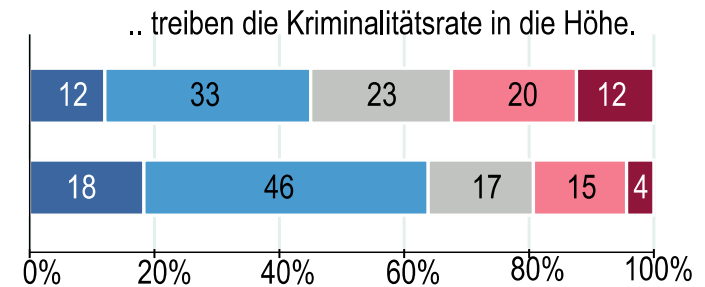
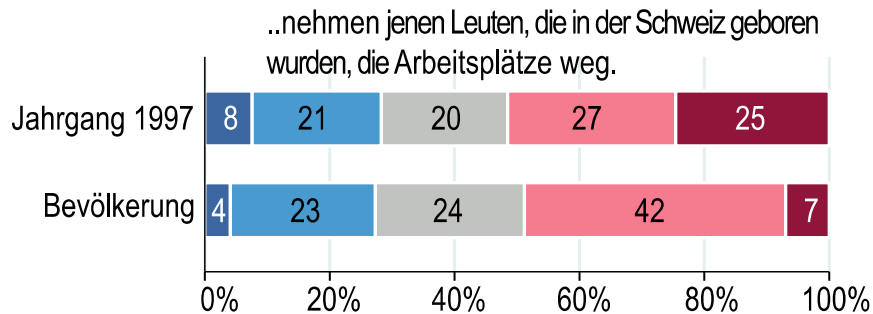
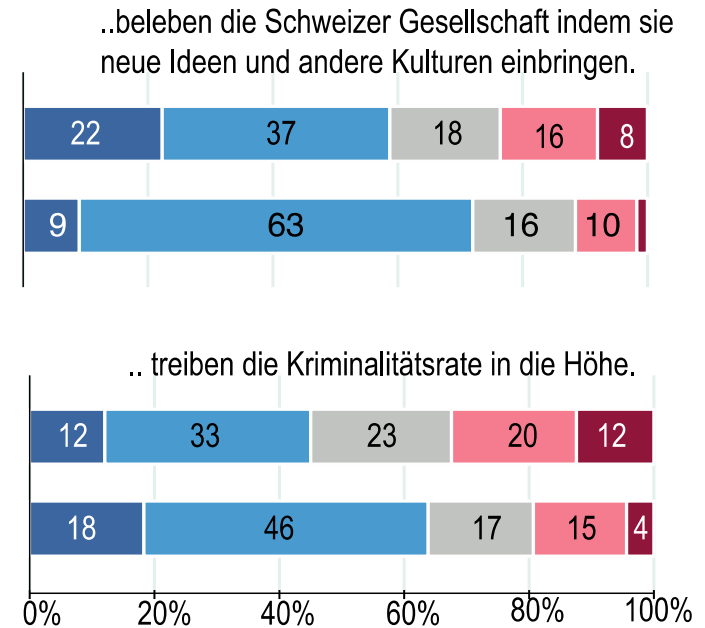
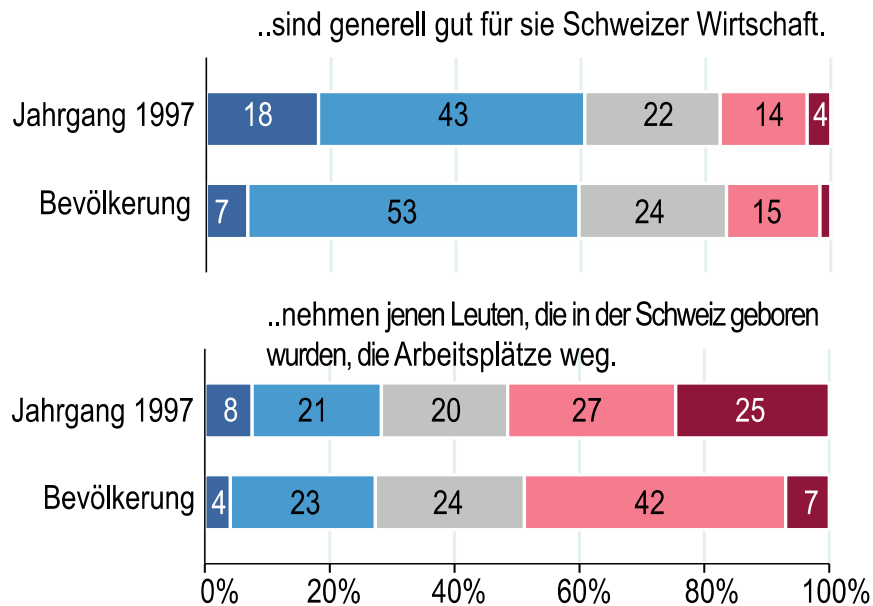
GLOBALISIERUNG, MIGRATION UND MINDERHEITEN

Die Befragten Jugendlichen International, aber schweizorientiert



Haltungen zur Zuwanderung

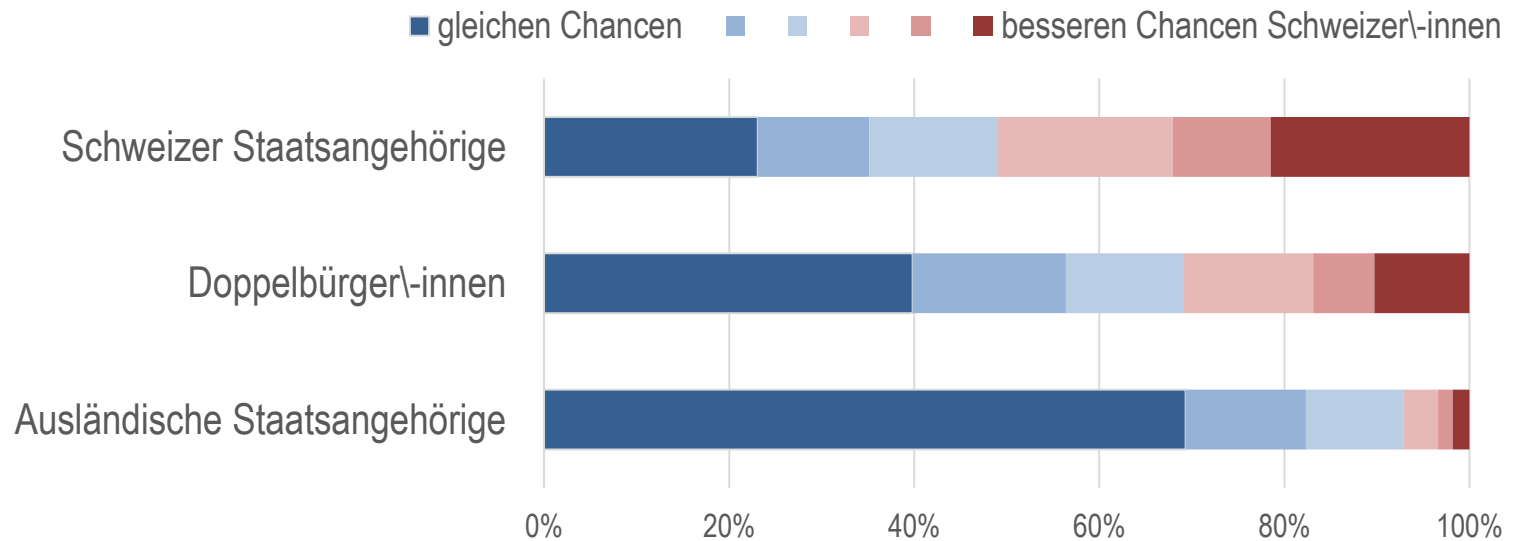
Die Meinungen über die Zuwanderer, die in der Schweiz leben, gehen auseinander. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Zuwanderer..



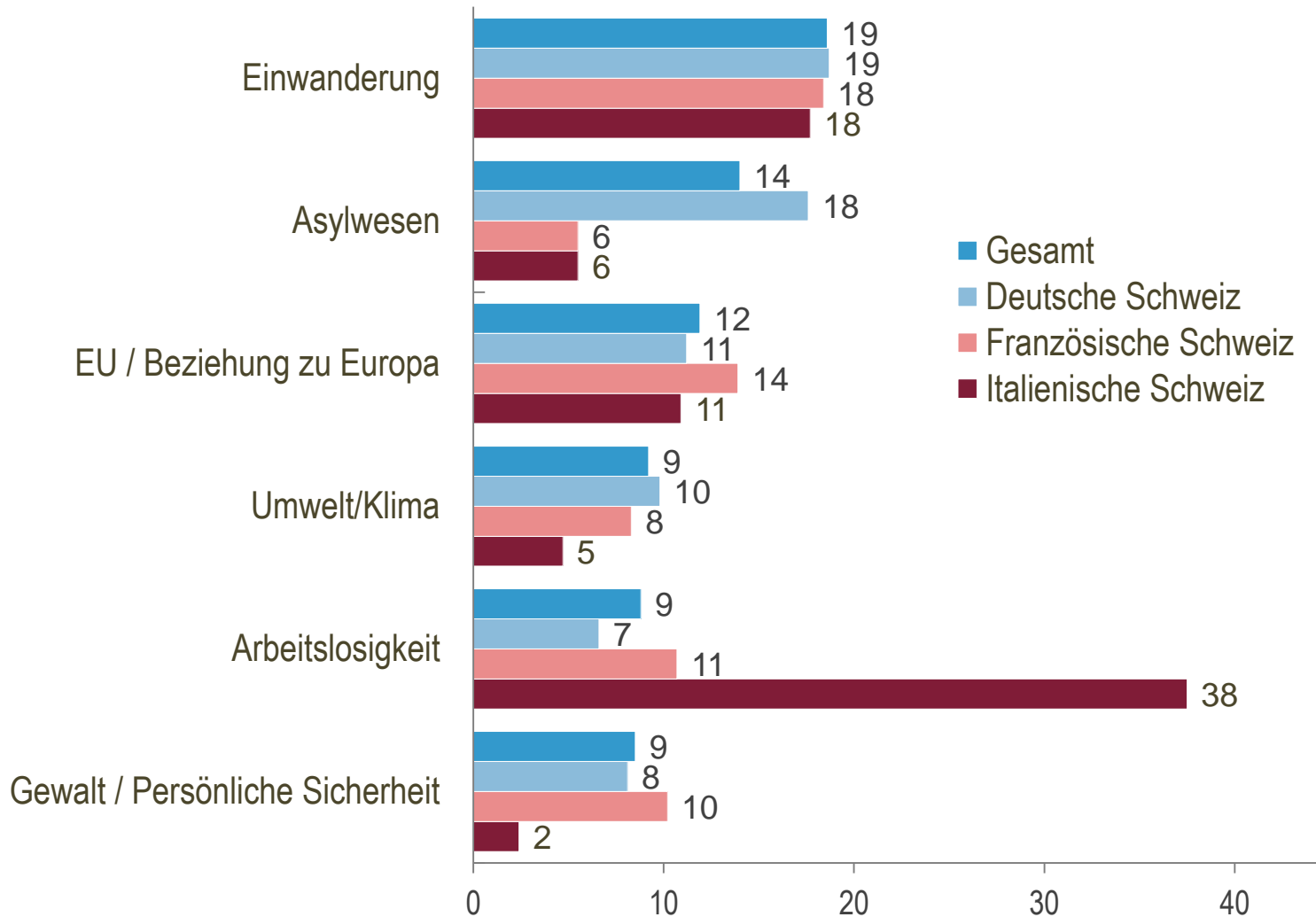
■ Stimme stark zu
 ■ Stimme zu
 ■ Weder noch
 ■ Lehne ab
 ■ Lehne stark ab

Chancengleichheit

Wünschen Sie eine Schweiz mit gleichen Chancen für Ausländer\innen oder eine Schweiz mit besseren Chancen für Schweizer\innen?

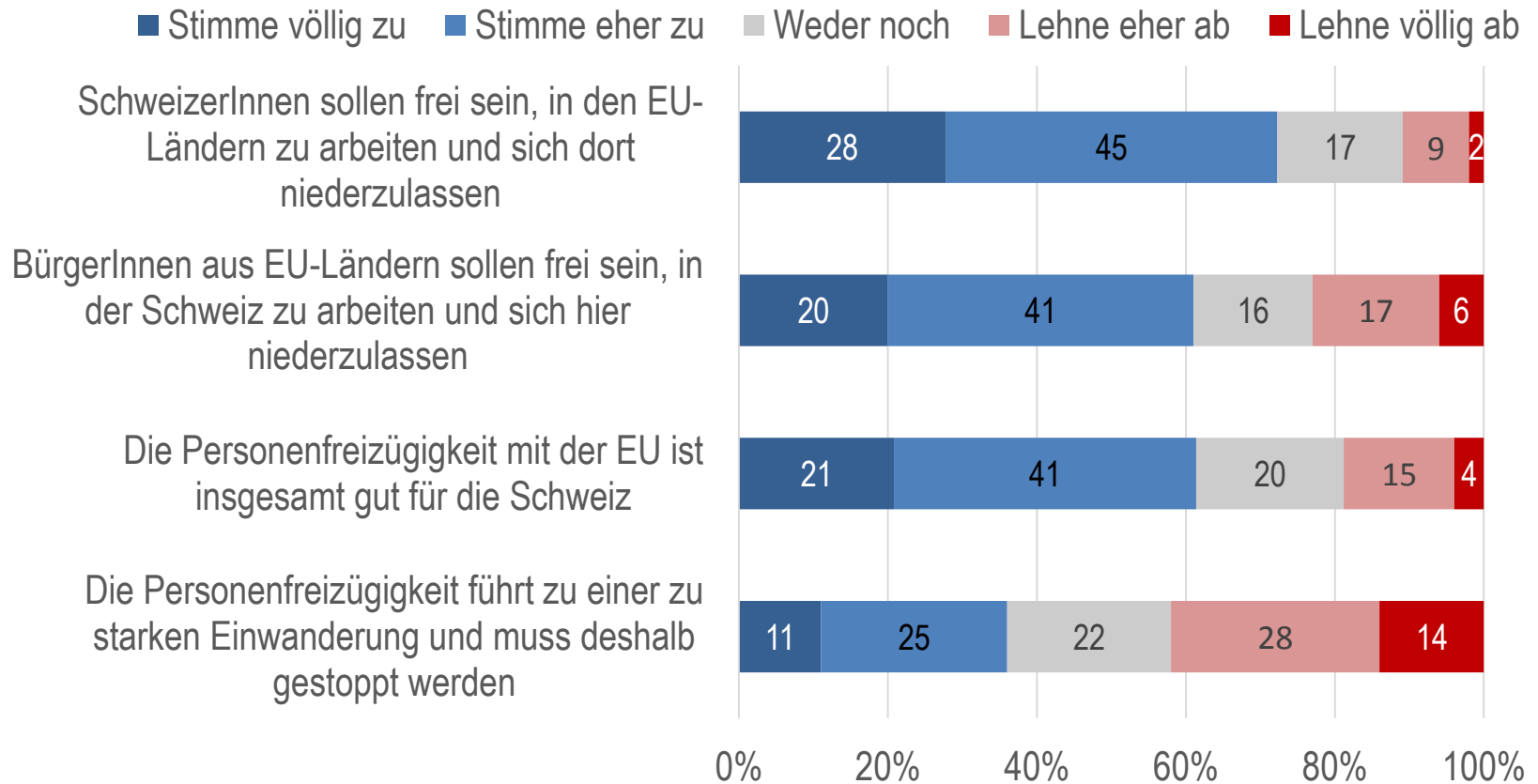


Welches ist für Sie persönlich der wichtigste Problembereich zur Zeit in der Schweiz?



Haltung zur Personenfreizügigkeit

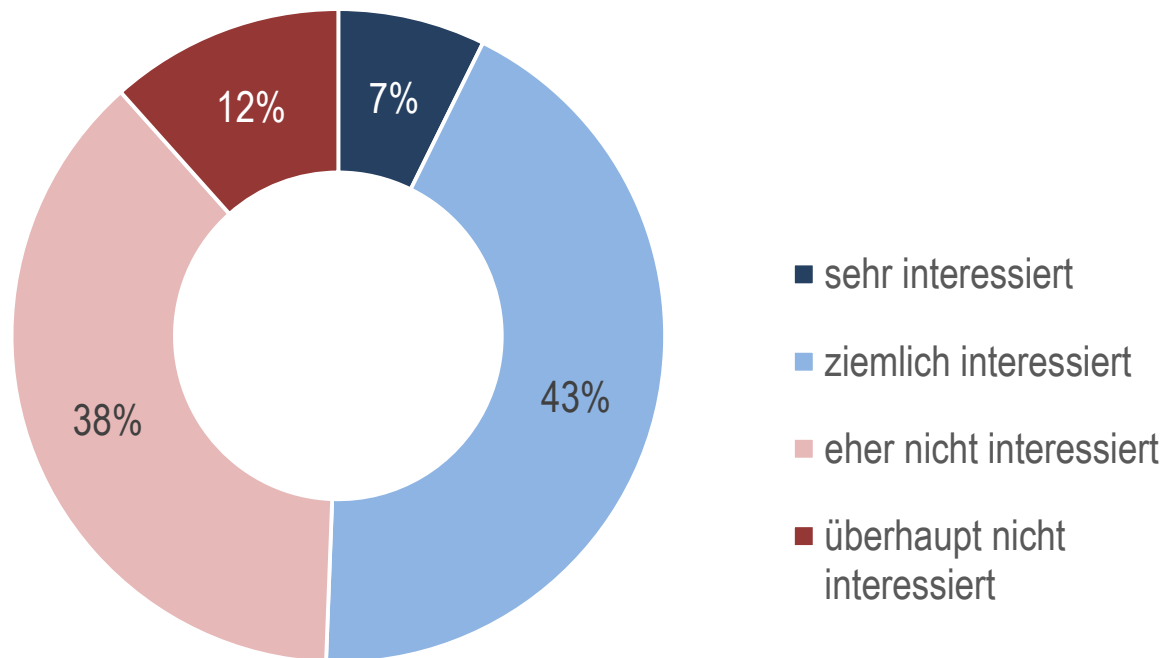
Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Verhältnis der Schweiz mit der Europäischen Union (EU) zu?



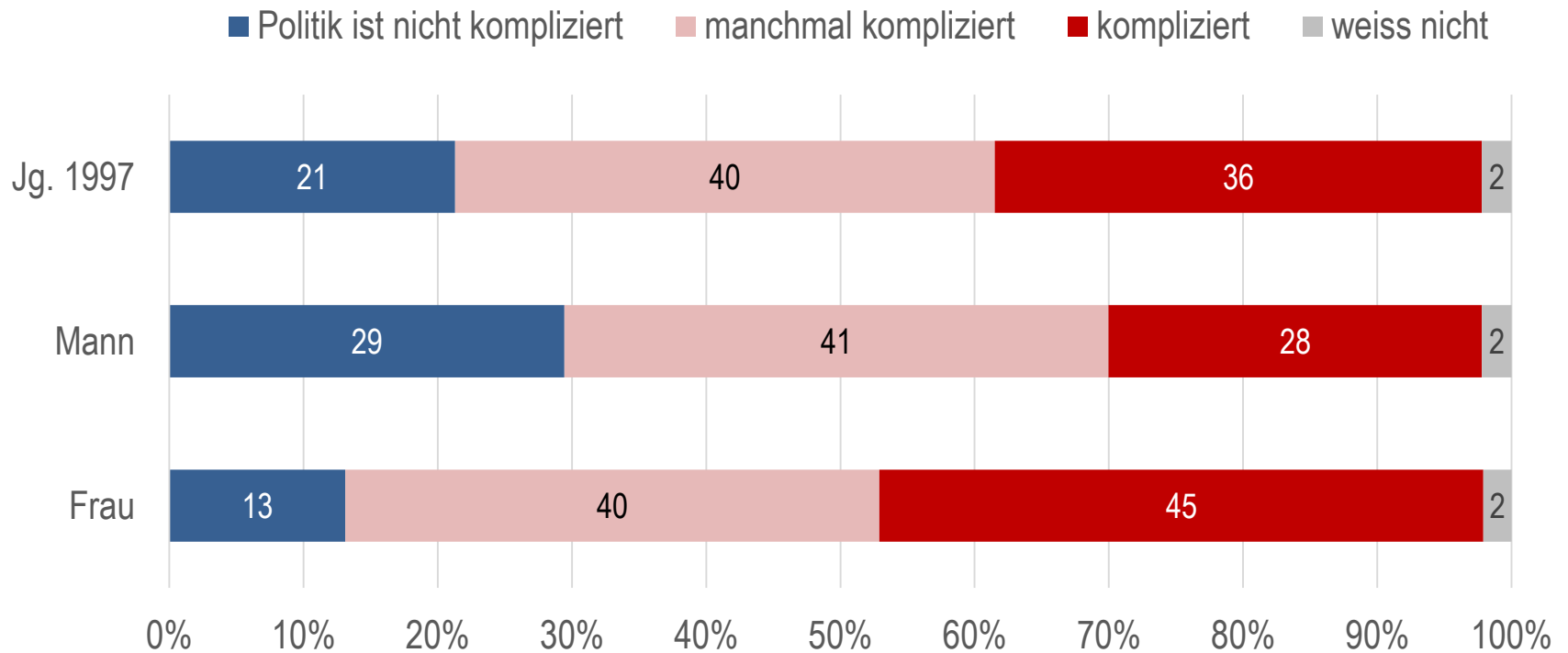
Themen im Fokus

POLITISCHE PARTIZIPATION UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

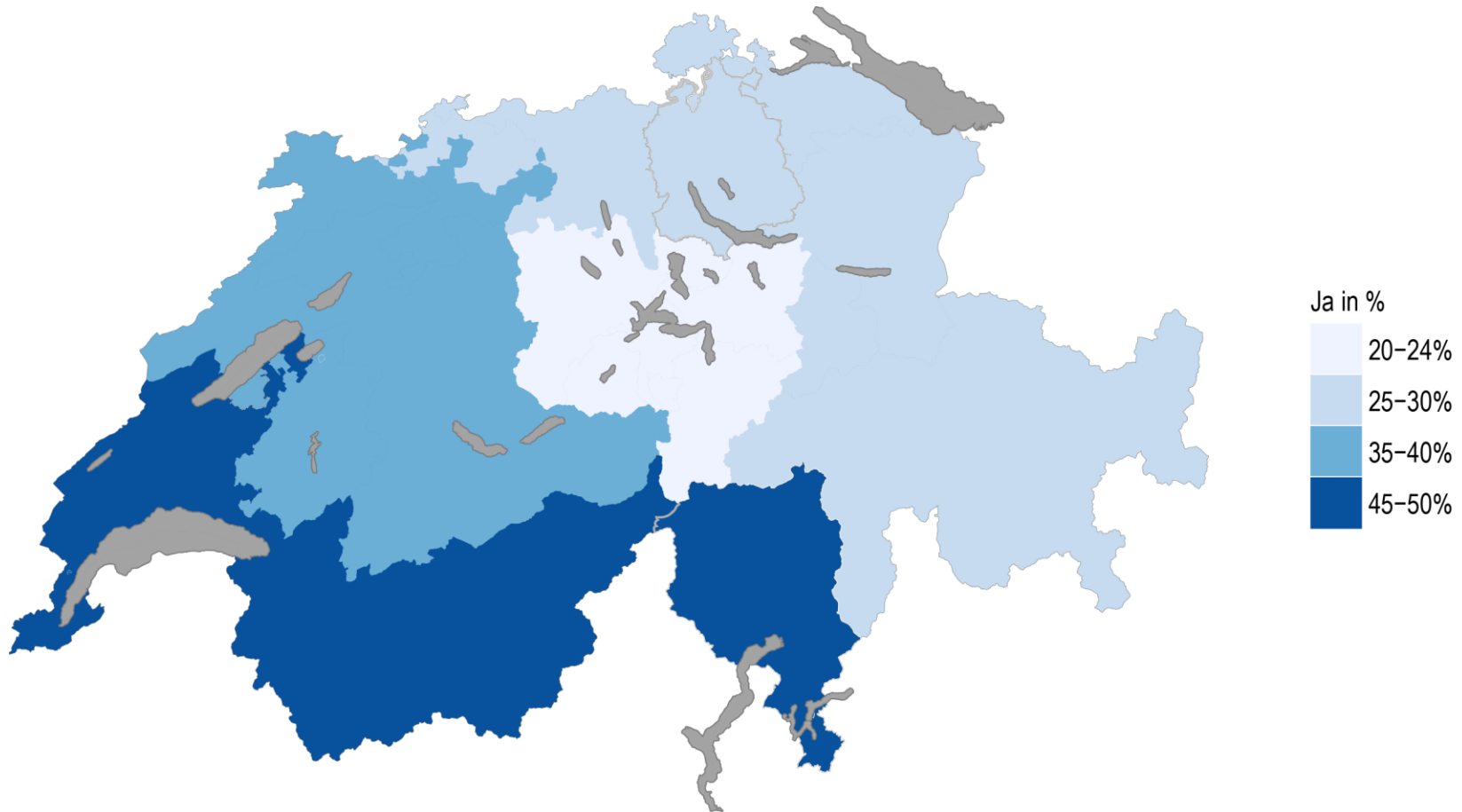
Interesse für Politik



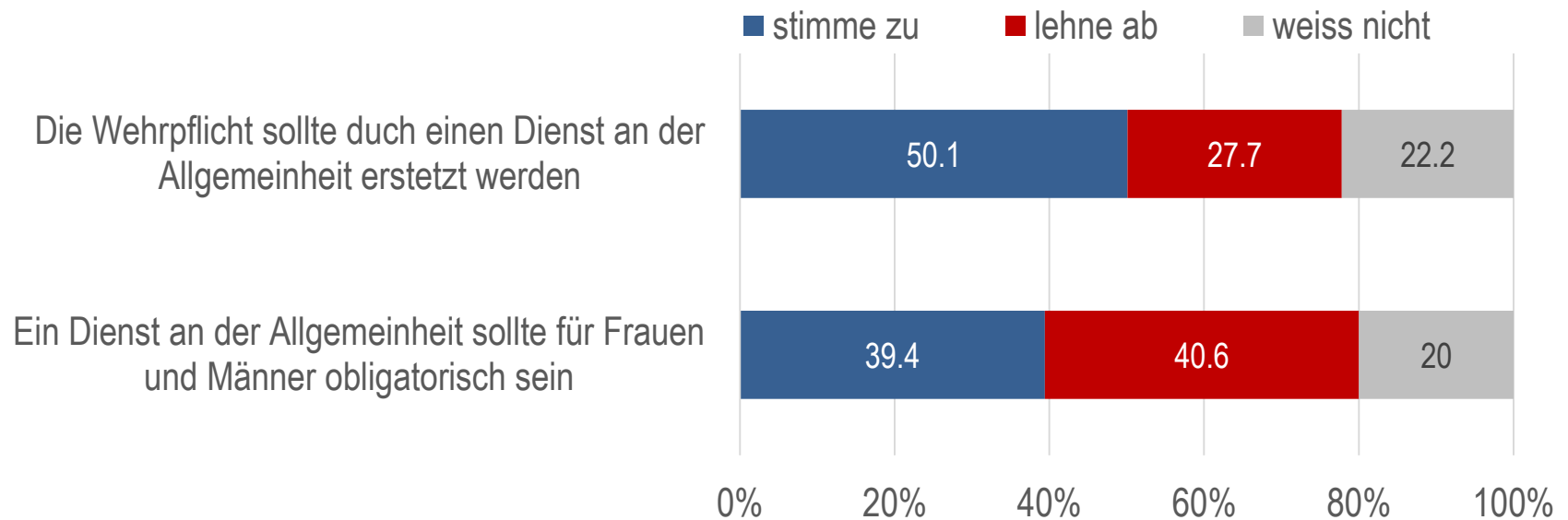
Politik ist kompliziert



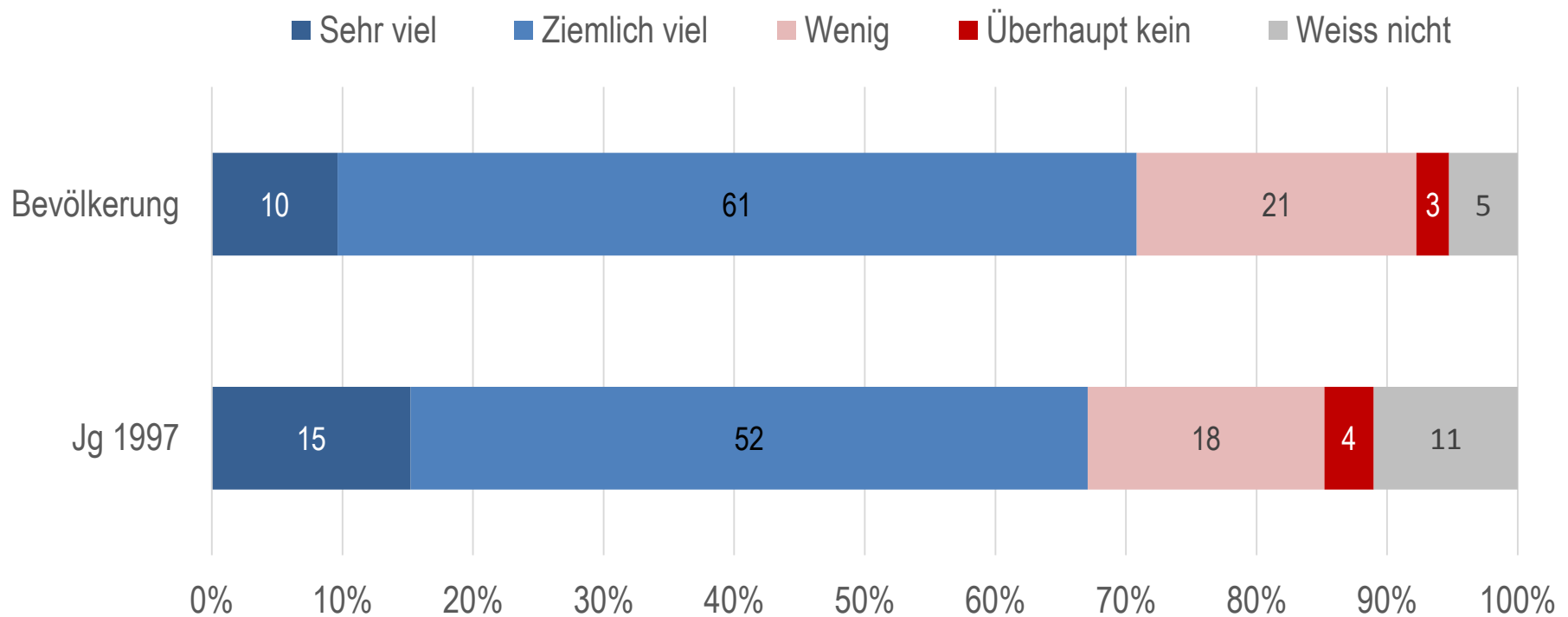
Wahlteilnahme ist eine Bürgerpflicht



Dienst an der Allgemeinheit



Vertrauen in den Bundesrat



Einordnung

BEFUNDE VOR DEM HINTER- GRUND DER WAHLEN 2015

Drei Befunde zu den Jungen in den nationalen Wahlen 2015

- > Die erstmals Stimmberechtigten haben im wesentlichen gleich gewählt wie die älteren Stimmberechtigten
 - Entspricht den zentralen Befunden der EKKJ-Studie (Stichworte Links-rechts Einschätzung, Thema Migration)

 - > Im Kanton Zürich weisen die jungen Wahlberechtigten die niedrigste Beteiligungsrate auf
 - Wahlabsicht vs. tatsächliches Verhalten
 - Wählen als Recht und nicht als Pflicht

 - > Im Kanton Zürich haben sich die jungen Frauen häufiger beteiligt als die jungen Männer
 - Ein allgemeiner Trend?
 - Widerspruch: politisches Interesse und Bürgerpflicht
-

Fazit

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Handlungsempfehlungen

- > Politische Bildung fördern
 - Politische Sozialisation als Voraussetzung zur Partizipation
 - Die Schweiz stellt als komplexer Partizipationskontext
 - Politische Bildung über Wissensvermittlung hinaus: Politische Fähigkeiten und Interesse wecken

- > Zuwanderung – Ängste ernst nehmen
 - Die zentrale Sorge, das wesentliche Thema der Wahlen
 - Informative und diskursive Ansätze zur Versachlichung der Diskussionen

- > Familienmodelle thematisieren
 - Teilzeitarbeit von Männern
 - Geschlechterdifferenz beobachten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Commission fédérale pour l'enfance et la jeunesse CFEJ

BEITRÄGE ZUR SOZIALEN SICHERHEIT



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ